

REPORT

„Mein anderer Sohn“

In ihrem Buch „Mein anderer Sohn“ erzählt Hilde Kuhn von ihrem Pflegekind David. Und das nicht immer alles nur schön war.

Hilde Kuhn liebt Kinder schon immer. Umso schlimmer litt sie nach einer Fehlgeburt. Die Entscheidung mit ihrem Mann einem fremden Kind ein Zuhause zu geben, fiel ihr deshalb nicht schwer. „Lange Zeit wurden wir vom Jugendamt nur geprüft. Immer hatten sie etwas auszusetzen“, beschreibt Hilde Kuhn. Als sie die Hoffnung schon aufgegeben hatten, erzählte eine Sozialarbeiterin von einem 6-jährigen Jungen. Sofort war klar: Constantin, ihr leiblicher Sohn, wird einen „Bruder“ bekommen. Zwei Sozialarbeiterinnen und seine Mutter brachten David zu den Kuhns. „Ich öffnete die Haustür und vor mir stand ein

kleiner verschüchterter Junge.“ Sein Schädel war kahl geschoren, aber sein Gesicht war wunderschön. „Ich mochte dieses Kind auf Anhieb“. Nach 6 Monaten „Probewohnen“ durfte David dann für immer bleiben. Constantin und David verstanden sich super. Doch dann veränderte sich David plötz-

„Mein kleiner David wurde missbraucht“

lich. „Er machte alles kaputt und litt nachts unter Panikattacken“, berichtet Hilde Kuhn. Das ist bei vielen Pflegekindern so, sie testen ihre Grenzen aus. Aber David war anders. „Er zog sich oft vor uns aus. Es stellte sich heraus, dass David als Kleinkind missbraucht wurde“, berichtet Hilde Kuhn. Als David 13 Jahre alt war, trennten sich die Kuhns. Hilde Kuhn zog mit David nach Berlin. Constantin blieb bei seinem Vater“, so Hilde. In Berlin begann die schlimme Zeit. David rutschte in die Drogenszene ab. Er stahl Geld und Schmuck. Sie gingen zu unzähligen Therapeuten. Nichts half. „Doch dann lernte ich meinen jetzigen Mann kennen, und David veränderte sich positiv“, erinnert sich Hilde Kuhn. „David hat meinen Mann bewundert“. Sie zogen

Nach einer Fehlgeburt litt Hilde Kuhn unter einer Schwangerschaftsdepression. Der kleine David eroberte ihr Herz sofort. Da ahnte Sie nicht, dass sie schwere Zeiten überwinden müssen



Erster Schultag: David war bei allen Kindern beliebt. Doch seine Seele war tief verletzt

Adoption: Das sollten Sie wissen!

- 1 Alter**
Um adoptieren zu dürfen, müssen Sie mind. 25 Jahre alt sein, ihr Ehepartner mind. 21 Jahre.
- 2 Einkommen**
Sie müssen über ein ausreichendes und festes Einkommen verfügen. Beleg ist der Einkommensnachweis.
- 3 Zeit**
Ihr Beruf muss genug Zeit bieten, um sich gut um das Kind kümmern zu können.
- 4 Gesundheit**
Sie benötigen ein Gesundheitszeugnis. Sie müssen körperlich und auch geistig in der Lage sein, das Kind zu erziehen und zu pflegen.
- 5 Führungszeugnis**
Das sollte natürlich ohne Einträge sein. Außerdem: Die leiblichen Eltern müssen der Adoption zustimmen, dann wird nach einer längeren Pflegezeit die Adoption rechtsgültig.

Fotos: privat



Constantin und sein neuer Bruder David - ein Herz und eine Seele, auch wenn Constantin auf vieles verzichten musste



Hilde Kuhn glücklich mit ihrem zweiten Mann Uwe

zurück in ihre alte Heimat. „Dort nahm er wieder Drogen, ganz heimlich“, erzählt Hilde Kuhn. Nach der Schule machte David eine Ausbildung, wurde aber nicht übernommen. Zu oft hatte er gefehlt. Endlich machte er einen Entzug auf einem Bauernhof. Danach fand er einen Job, zog mit Constantin in eine Wohnung. Und stürzte wieder ab. „Meine Geduld war am Ende“, erinnert sich Hilde. David lebte auf der Straße, im Obdachlosenheim, bekam Essen von der Kirche. Trotz-

dem haben sie ihn nie aufgegeben. „Mein Mann hat ihn dort rausgeholt.“ erzählt Hilde Kuhn. Heute ist David 25, arbeitet wieder und wohnt bei Hilde und ihrem Mann. „Ich würde ihm immer helfen. Ich liebe ihn.“ sagt Hilde Kuhn. Ihr Vertrauen zahlte sich aus: David nimmt endlich keine Drogen mehr.



Das Buch

Sie wollen mehr über die ergreifende Geschichte lesen? „Mein anderer Sohn“ von Hilde Kuhn, fredeboldundfischer Verlag, ca. 16 EUR